

Erfahrungsbericht 1. Ausbildungsjahr

Am 15.08.2019 habe ich meine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Kreisverwaltung Gütersloh begonnen. Zu Beginn hatte ich, gemeinsam mit den anderen Auszubildenden des Jahrgangs, 2 Einführungswochen. Eine hat direkt zu Beginn der Ausbildung stattgefunden, die andere etwa 2 Wochen später. Zwischenzeitlich war ich also schon in der Abteilung.

In der ersten Einführungswoche haben wir viel über die Kreisverwaltung und ihre Abteilungen gelernt. Wie ist die Kreisverwaltung eigentlich aufgebaut? Und womit beschäftigen sich die verschiedenen Abteilungen? Außerdem haben die Einführungswochen natürlich dabei geholfen, sich untereinander besser kennenzulernen.

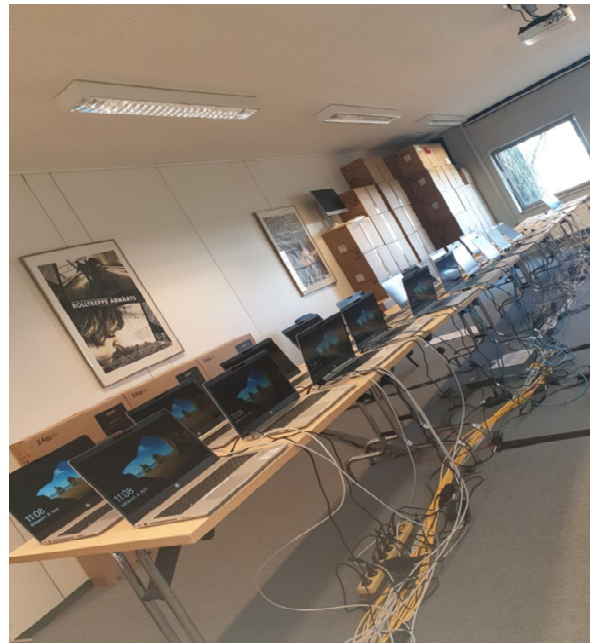
Der schulische Teil der Ausbildung findet im Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik in Bielefeld statt. In der Regel ist man 1-2 Mal die Woche in der Berufsschule.

Die Hauptausbildungsstätte ist im Kreishaus in Gütersloh. Dort sitze ich gemeinsam mit einem der Ausbilder im Büro. Es kommt aber auch schon mal vor, dass man in den Außendienst muss. Das bedeutet, dass man einen anderen der vielen Standorte im Kreis besuchen muss. Diese sind über das ganze Kreisgebiet verteilt. Dazu gehören unter anderem die Jobcenter in Wiedenbrück oder Halle. Außerdem ist in Wiedenbrück noch ein weiteres Kreishaus.

Nach den Einführungswochen hat dann die Arbeit in der Abteilung begonnen. Dort habe ich schnell gemerkt, dass man auch schon in der Ausbildung, ins Tagesgeschäft eingebunden wird. Im ersten Abschnitt der Ausbildung, war ich hauptsächlich im Front-Office tätig. Das bedeutet, ich hatte hauptsächlich direkten Kontakt mit den Anwendern.

Zum Tagesgeschäft gehört dabei das Aufstellen von Hardware wie Drucker und PCs, das Installieren von Software, das Einrichten von Profilen und vieles mehr. Der Lernprozess ist dabei mit inbegriffen. Den Umgang mit den wesentlichen Systemen, wie der Inventar- Datenbank und der Softwareverteilung, habe ich während der Arbeit erlernt. Zuerst mit Unterstützung der anderen Mitarbeiter der Abteilung, dann alleine.

Wenn mal eine Frage offen war, hatte ich jederzeit einen Ansprechpartner, an den ich mich wenden konnte.



Allgemein ist in der Abteilung Zusammenarbeit und Absprache sehr wichtig. Viele Projekte werden in Zusammenarbeit abgeschlossen. Damit man mit vereintem Wissen möglichst schnell ans Ziel kommt.

Die ganze Arbeit ist sehr vielseitig, denn auch wenn es sich nicht nach viel anhört, steckt doch eine Menge dahinter.

Besonders gefordert war ich in der Zeit des Corona Virus. In dieser Zeit war sehr viel zu tun, denn viele Mitarbeiter der Kreisverwaltung wollten während dieser Zeit von Zuhause aus arbeiten. In kürzester Zeit mussten also sehr viele Arbeitsplätze für die Leute vorbereitet werden. Des Weiteren musste die Bürgerhotline von uns hardwaretechnisch betreut werden.

Zum Abschluss muss ich sagen, dass ich sehr zufrieden mit der Ausbildung beim Kreis Gütersloh bin. Die Abläufe sind klar strukturiert und verständlich, und die Ansprechpartner in der Abteilung und die Ausbildungsleiter sind sehr freundlich und stets hilfsbereit.

Insgesamt kann ich eine Ausbildung beim Kreis Gütersloh also jedem empfehlen.

Jan

Erfahrungsbericht – 1. Ausbildungsjahr

Im August 2016 habe ich meine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration beim Kreis Gütersloh begonnen. Zu Anfang hatten wir mit allen anderen Auszubildenden gemeinsam zwei Einführungswochen, jeweils eine im August und eine im September. Das Ziel war in erster Linie sich untereinander und natürlich den Arbeitgeber besser kennen zu lernen. Während der zwei Wochen wurde uns, durch interessante Vorträge und verschiedene Besichtigungen einiger Außenstellen, der Kreis Gütersloh und dabei besonders die große Vielfalt an Einsatzgebieten näher gebracht. Am Ende der Einführungswoche war das zuvor genannte Ziel mehr als erfüllt und man war schon viel vertrauter mit dem Arbeitgeber und einigen Mitarbeitern.

Danach begann dann auch der erste Ausbildungsabschnitt als Fachinformatiker für Systemintegration in der IT.

Im ersten Ausbildungsjahr war ich hauptsächlich im sogenannten „Front-Office“ tätig, also im direkten Kontakt mit den Anwendern. Im Gegensatz dazu ist das „Back-Office“ für die Bereitstellung der Server und Netzwerkkomponenten im Hintergrund zuständig.

Folglich bestanden meine Hauptaufgaben darin PCs, Drucker und anderer Hardware zu betreuen (Inventarisierung, Installation, Betrieb, Fehlersuche), die Hotline vertretungsweise zu übernehmen und so die Anwender am Telefon und per Fernwartung bestmöglich zu unterstützen, Probleme im Hardware- und Softwarebetrieb zu diagnostizieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen und Benutzer und Gruppen anzulegen und zu verwalten.

Des Weiteren bin ich mit Kollegen zusammen auch des Öfteren in den Außendienst gefahren, um Probleme, wie eine fehlende Netzwerkverbindung, defekte Hardwarekomponenten oder ausgefallene Server, vor Ort zu lösen.

Besonders spannend waren in meinem ersten Ausbildungsjahr der Austausch von 320 PCs vom Jobcenter und der Neuaufbau der kompletten Netzwerkinfrastruktur in einer der Außenstellen woran ich jeweils beteiligt sein durfte.

Auch wenn die Aufgabenbereiche auf den ersten Blick sehr überschaubar sind, stecken dahinter viele Teilbereiche mit immer wieder neuen Erfahrungen und Problemen. Nach dem ersten Jahr kann ich sagen, dass es nahezu keinen Tag gab, an dem ich nichts Neues kennengelernt habe. Genau das macht den Beruf des Fachinformatikers für Systemintegration so interessant, denn es ist ein stetig wachsender Bereich mit immer neuen Aufgaben.

Abschließend möchte ich noch hinzufügen, dass das zuvor genannte Stichwort Gemeinsamkeit in diesen Aufgabenbereichen eine ungemein wichtige Rolle spielt, denn Probleme lassen sich deutlich schneller in einem Team analysieren und lösen. In der IT-Abteilung beim Kreis Gütersloh ist Teamarbeit allerdings gar keine Schwierigkeit, denn alle Mitarbeiter sind sehr nett und unkompliziert.

Somit bin ich insgesamt sehr froh, dass ich die Ausbildung beim Kreis Gütersloh in diesem Bereich beginnen durfte.